

Anlagereporting der Sammelstiftung Vita

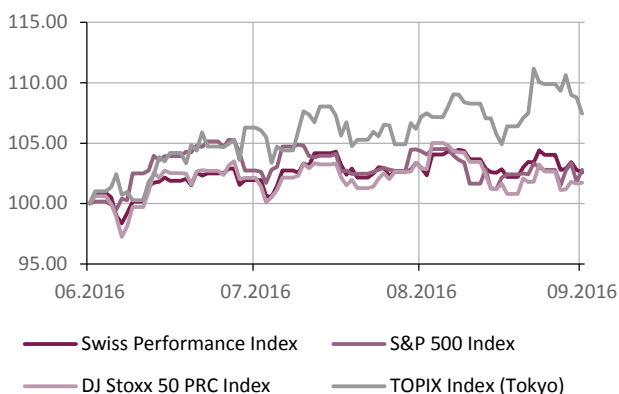
30. September 2016

Brexit stellt Eurozone vor neue Herausforderungen.

Finanzmärkte

An den Aktienmärkten konnte ein Grossteil der eingefahrenen Verluste nach dem Brexit-Votum wieder aufgeholt werden. Das Britische Pfund hat sich gegenüber dem US-Dollar deutlich abgewertet und erreichte den tiefsten Stand seit drei Jahrzehnten. Um eine zu starke Frankenaufwertung zu verhindern, intervenierte die Schweizerische Nationalbank SNB umgehend nach Bekanntgabe des Brexit am Devisenmarkt. Zum Umfang der Devisengeschäfte wollte sich SNB-Präsident Thomas Jordan jedoch nicht äussern. Um die negativen Auswirkungen des EU-Austritts zu begrenzen, stellte die Bank of England dem Markt Anfang Juli weitere Liquidität in Höhe von 150 Milliarden Pfund zur Verfügung. Zusätzlich senkte sie Anfang August den Leitzins von 0,5 Prozent auf 0,25 Prozent und weitete ihr Anleihenkaufprogramm weiter aus. Trotz der geldpolitischen Massnahmen verschlechterte sich die Konsumentenstimmung Grossbritanniens deutlich und fiel auf den tiefsten Stand seit 2013.

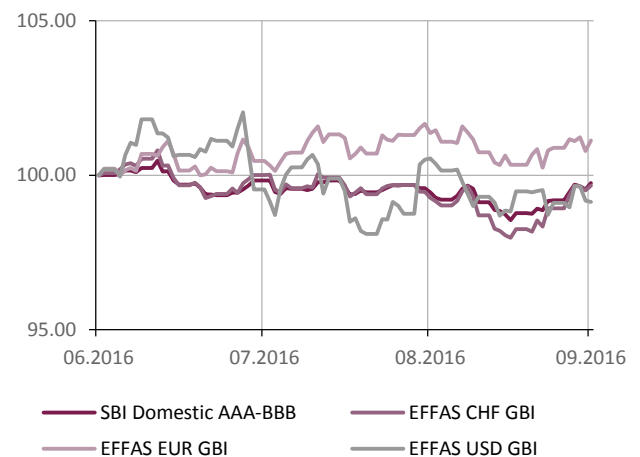
Entwicklung der Aktienmärkte auf CHF-Basis



Im Gegensatz zur Bank of England verzichtete die Europäische Zentralbank EZB Anfang September auf weitere geldpolitische Lockerungsmassnahmen. Die Konditionen zur Aufnahme von billigem Geld wurden beibehalten, um der europäischen Konjunktur weiterhin Auftrieb zu verleihen. Der gewünschte Impuls konnte jedoch auch während des dritten Quartals nicht wie erhofft auf die Wirtschaft wirken. Die Preise in der Eurozone stiegen trotz der EZB-Geldschwemme kaum. Deshalb könnte mit weiteren geld-

politischen Lockerungsmassnahmen durch die EZB zu rechnen sein. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass das Brexit-Votum das Wirtschaftswachstum der Eurozone deutlich dämpft. Obwohl die Arbeitslosenquote in der Eurozone auf dem tiefsten Stand seit August 2011 lag, entwickelten sich das Konsumentenvertrauen und die Industrieproduktion deutlich unter den Erwartungen. Gemäss Ökonomen könnte dies als negative Reaktion auf den Brexit interpretiert werden.

Entwicklung der Obligationenmärkte auf CHF-Basis



Die US-Wirtschaft hatte während des dritten Quartals weiterhin gemischte Signale ausgesendet. Die Konsumentenstimmung war im September auf den höchsten Stand seit über neun Jahren gestiegen. Trotzdem enttäuschten die veröffentlichten Einkaufsmanager-Daten. Diese signalisierten nach wie vor ein langsames US-Wirtschaftswachstum. Zudem wurden im September deutlich weniger Arbeitsstellen geschaffen, als von Ökonomen erwartet. Die amerikanische Notenbank FED liess den Leitzins Ende September deshalb zunächst unverändert. Da andere Konjunkturindikatoren jedoch weiterhin ein positives Bild der US-Wirtschaft vermitteln, dürfte die FED an Ihrem Vorhaben festhalten, die Zinsen im laufenden Jahr noch mindestens einmal anzuheben.

Die Schweizer Wirtschaft zeigte sich auch im dritten Quartal robust. Einerseits stieg der Einkaufsmanagerindex im September stärker als erwartet. Andererseits zeigten sich die Binnennachfrage und das verarbeitende Gewerbe auch im dritten Quartal solide. Ökonomen erwarten nach wie

vor eine Erholung der Exporte, was für zusätzliche Belebung der Konjunktur sorgen dürfte.

In China liessen die Konjunkturdaten im dritten Quartal auf eine Stabilisierung der Wirtschaft hoffen. Die Industrieproduktion hat stärker zugelegt als erwartet. Zudem sind die Detailhandelsumsätze und Investitionen gegenüber Vorjahr deutlich gestiegen. Enttäuschend entwickelten sich nach wie vor die Im- und Exporte, welche stärker zurückgingen als erwartet.

Japans Wirtschaft konnte auch im dritten Quartal keinen deutlichen Auftrieb verzeichnen. Wiederum enttäuschend entwickelten sich vor allem die Handelsdaten. Die Exporte litten noch immer unter dem starken Yen und sanken im Jahresvergleich deutlich. Auch die Importe gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Bank of Japan liess Ende September den Leitzins bei -0,1 Prozent unverändert. Trotzdem möchte sie neu versuchen, mit ihrem Wertschriftenkaufprogramm die Rendite der 10-Jährigen Staatsanleihen auf dem derzeitigen Niveau zu halten. Trotz der ultraleichten Geldpolitik scheint Japan nicht aus der Deflation zu kommen. Dies zeigen ebenso deutlich die sinkenden Konsumentenpreise.

Der Preis für Öl konnte sich in den vergangenen Monaten deutlich erholen. Zuvor war dieser seit der Abstimmung der Briten für den Brexit unter Druck geraten. Positiv auf den Ölpreis wirkten gesunkene Lagerbestände sowie eine erneute Diskussion der Opec über eine Begrenzung der Ölförderung.

Die inländischen Obligationenmärkte, gemessen am Swiss Bond Index, verzeichneten ein Minus von 0,25 Prozent. EUR Obligationen schlossen mit einem Plus von 1,50 Prozent. USD Anleihen beendeten das Quartal mit einem Minus von 0,82 Prozent (alle Werte in CHF).

In diesem Umfeld beendete der SMI das Quartal mit einem Plus von 1,48 Prozent, der amerikanische Dow Jones verzeichnete ein Plus von 1,56 Prozent und der europäische Index DJ Eurostoxx50 gewann 5,69 Prozent (alle Werte in CHF).

Am Devisenmarkt schloss der Euro mit einem Plus von 0,66 Prozent und der Dollar verzeichnete ein Minus von 0,82 Prozent. Der Yen beendete das Quartal mit einem Plus von 1,20 Prozent (alle Werte vs. CHF).

Portfoliorendite (3. Quartal)

Nachdem das Portfolio bis Mitte Jahr den Rückstand aus dem ersten Quartal aufholen konnte, schlug das dritte Quartal 2016 mit 2,23% positiv zu Buche. Insbesondere der

Juli und in abgeschwächter Form auch der August waren hilfreich. Hingegen erreichte die Performance im September eine schwarze Null. Die einzelnen Anlagekategorien haben das Berichtsquartal alle positiv abgeschlossen.

Die Aktien belegten im dritten Quartal mit 4,80% die Spitzenposition. Sie konnten so 1,25% zur Gesamtportfolioperformance beitragen. Innerhalb der Aktien reichte die Performancebandbreite der Teilssegmente von 3,39% (Aktien Europa) bis 9,64% (Aktien Japan). Wegen ihres anteilmässig grossen Gewichts haben die Aktien USA mit 0,37% den grössten Beitrag geleistet. Ähnlich konnten die Aktien aufstrebender Länder mit 0,32% beitragen, die mit 6,68% ebenfalls ein erfolgreiches drittes Quartal 2016 hinter sich haben.

Zum dritten Mal in Folge schlossen die Obligationen positiv ab. Mit einer absoluten Performance von 1,49% trugen sie 0,53% zur Gesamtportfolioperformance bei. Dabei konnten sich Unternehmensanleihen und Wandelanleihen deutlich von Staatsanleihen abheben.

Wandelanleihen Global, europäische und US-amerikanische Unternehmensanleihen legten im Berichtsquartal 4,21%, 2,33% respektive 1,42% zu, was je einen Beitrag zur Gesamtportfolioperformance von 0,22%, 0,19% respektive 0,09% ergab. Hingegen wiesen die Obligationen Schweiz mit -0,06% die schlechteste Performance auf, was praktisch keinen Beitrag ergab.

Die Immobilien (1,44%) und die Hypotheken (0,47%) schlossen ein weiteres Berichtsquartal positiv ab. Ihre Beiträge zur Gesamtportfolioperformance messen 0,16% respektive 0,03%. Auch in diesem Quartal leistete die Position Immobilien – Wohnen Schweiz mit 0,11% den grössten Beitrag unter den Teilssegmenten. Bestes Teilssegment war mit 1,75% Immobilien Europa Direkt, wodurch ein Beitrag von 0,02% entstand.

Die Alternativen Anlagen trugen im Berichtsquartal 0,24% zur Gesamtportfolioperformance bei, was einer absoluten Performance von 1,25% entsprang. Dabei haben trotz heterogener Zusammensetzung dieser Anlagekategorie alle Teilssegmente das Quartal positiv abgeschlossen. Die Bandbreite reichte von 4,09% (Private Equity) bis 0,20% (Collateralized Loan Obligation). Der grösste Positivbeitrag ist mit 0,10% auf die Senior Secured Loans zurückzuführen. Sie legten absolut um 2,24% zu.

	Vita Portfolio	Benchmark	Differenz
1. Halbjahr 2016	0,18%	0,65%	0,47%
07.2016	1,50%	1,34%	0,16%
08.2016	0,71%	0,74%	-0,03%
09.2016	0,01%	0,00%	0,01%
3. Quartal 2016	2,23%	2,09%	0,15%
Jahr 2016 (TTWR)	2,52%	2,75%	-0,23%
Jahr 2016 (MWR net)	2,36%		

TTWR: True Time-Weighted Rate of Return; Performance eines Portfolios unter Vernachlässigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum; diese Berechnung basiert seit 2010 auf täglichen Gewichtungen, welche geometrisch verknüpft werden.

MWR: Money-Weighted Rate of Return; Performance eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum.

Vermögensstruktur per 30.09.2016

	In %	Ziel	Min.	Max.
		Strategie		
Aktien Schweiz	6,19	6,00	4,20	7,80
Aktien Ausland	19,79	19,50	12,25	22,75
Total Aktien	25,98	25,50		
Obligationen Schweiz	7,52	10,00	6,30	11,70
Obligationen Ausland	28,07	26,00	18,20	33,80
Total Kapitalmarkt	35,59	36,00		
Immobilien Schweiz	7,62	7,00	4,90	15,10
Immobilien Ausland	3,31	3,00	0,70	3,90
Total Immobilien	10,93	10,00		
Hypotheken	6,75	8,00	5,60	10,40
Total Hypotheken	6,75	8,00		
Private Equity	1,17	1,00	0,00	3,90
Hedge Fund	9,58	10,00	7,00	13,00
Infrastruktur	0,92	1,00	0,00	2,60
Senior Loans	4,22	4,00	2,80	5,20
Insurance Linked Securities	2,72	3,00	0,00	3,90
Collateralized Loan Obligation	0,82	1,00	0,00	1,30
Total Alternative Anlagen	19,43	20,00		
Total Liquidität	1,28	0,50	0,00	5,00
Total Sonstiges	0,04			
Total	100,00	100,00		

